



# Bitkom Politik-Update Auswertung des Koalitionsvertrags

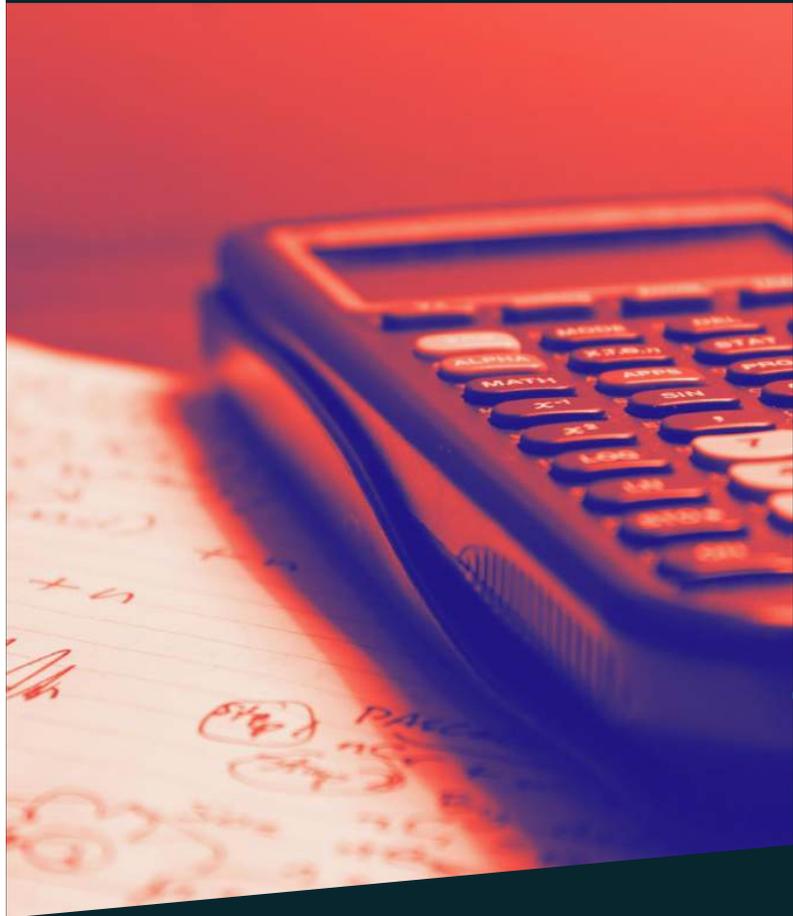
10. April 2025



Dieses Ministerium wird dafür sorgen,  
dass wir mit der Digitalisierung  
vorankommen – und ein moderner,  
mutiger Staat werden.

Friedrich Merz  
Bundesvorsitzender der CDU

bitkom



## 01 Facts and Figures

# Digitale Buzzwords: Der Koalitionsvertrag in Zahlen

## 187-mal

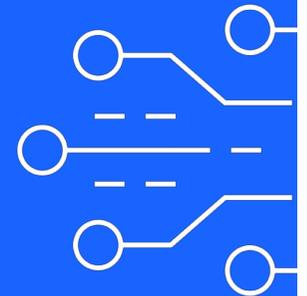
findet sich das Wort »digital« in verschiedenen Kombinationen, darunter **38-mal** der Begriff »Digitalisierung« (2021: 226-mal »digital«, darunter 57-mal »Digitalisierung«).

### So oft werden ausgewählte Top-Themen genannt:

- »Daten«: 77
- »Bürokratie«: 57
- »Souverän«: 23
- »Startups«: 12
- »Rechenzentren«: 6
- »Cyber«: 6

### So oft werden ausgewählte digitale Technologien genannt:

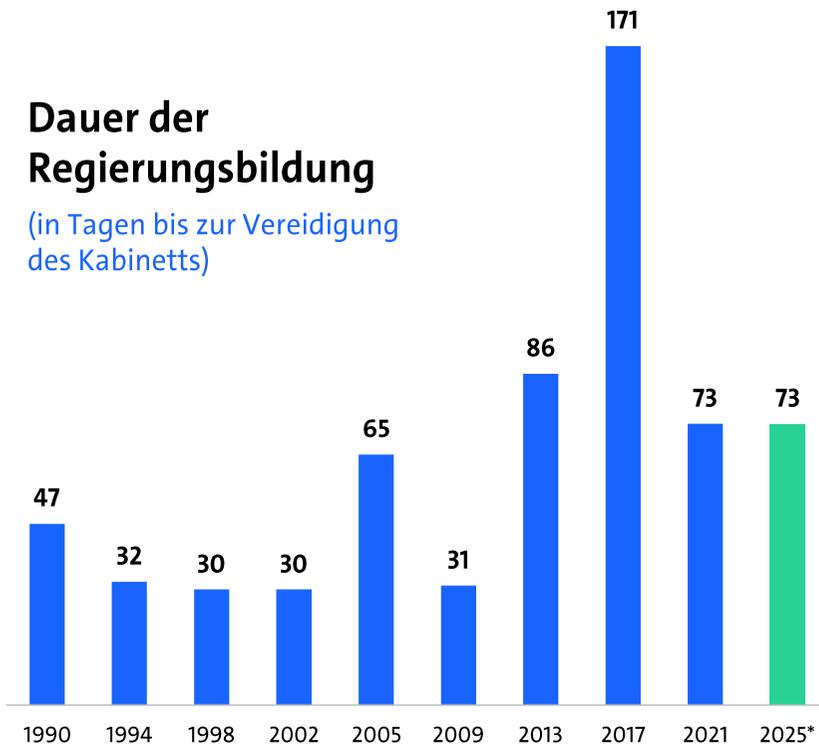
- »Künstliche Intelligenz«: 28
- »Schlüsseltechnologien«: 10
- »IT-Sicherheit«: 7
- »Quanten«: 5
- »Cloud«: 4
- »Krypto«: 2



# Regierungsbildung im Wandel: Trends in Zahlen

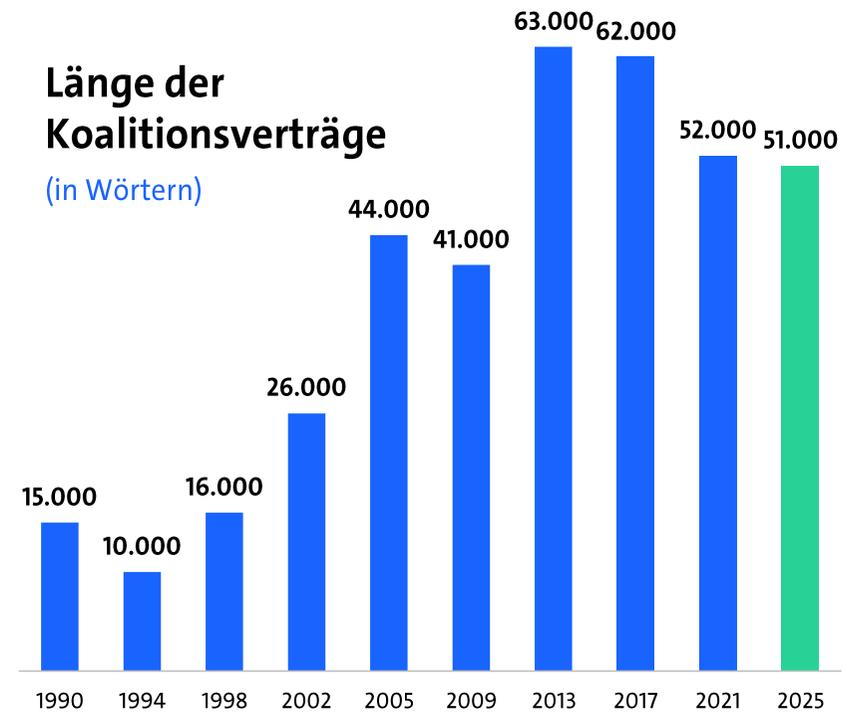
## Dauer der Regierungsbildung

(in Tagen bis zur Vereidigung des Kabinetts)



## Länge der Koalitionsverträge

(in Wörtern)



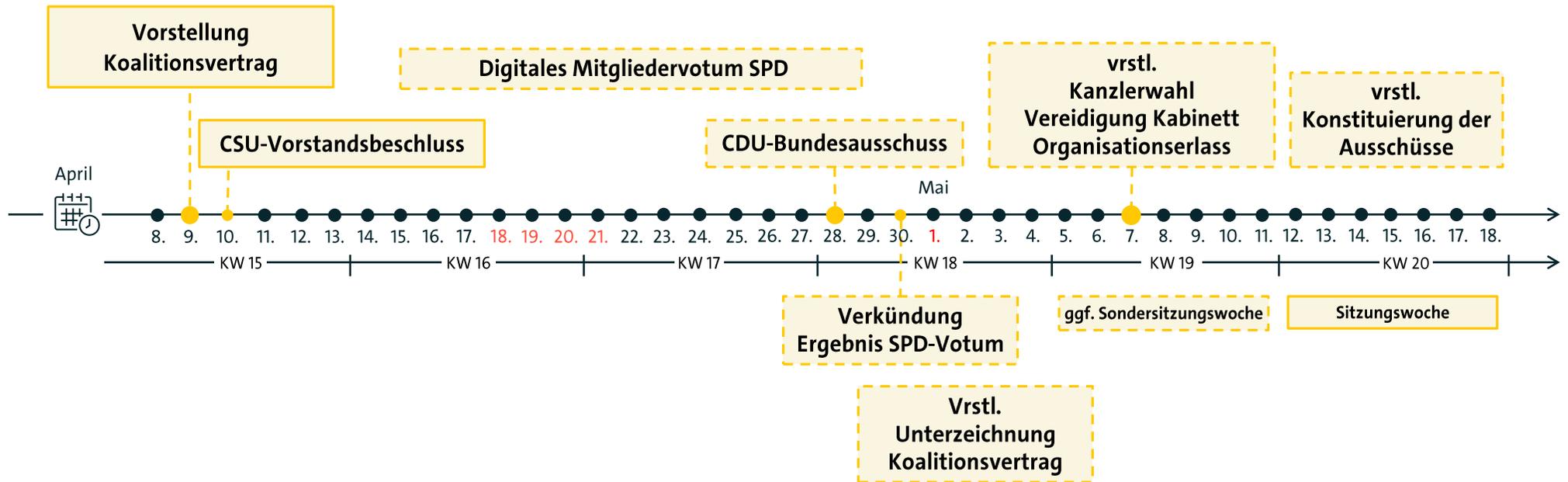
# Ressortverteilung und Zuschnitte: Blick auf die Ministerien

CDU (7)	CSU (3)	SPD (7)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Chef des Bundeskanzleramtes im Range eines Bundesministers</li> <li>▪ Wirtschaft und Energie*</li> <li>▪ Auswärtiges Amt</li> <li>▪ Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend*</li> <li>▪ Gesundheit</li> <li>▪ Verkehr*</li> <li>▪ Digitalisierung und Staatsmodernisierung*</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Innen</li> <li>▪ Forschung, Technologie und Raumfahrt*</li> <li>▪ Ernährung, Landwirtschaft und Heimat*</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Finanzen</li> <li>▪ Justiz und Verbraucherschutz*</li> <li>▪ Arbeit und Soziales</li> <li>▪ Verteidigung</li> <li>▪ Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit*</li> <li>▪ Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung</li> <li>▪ Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Staatsminister/in für Bund-Länder-Zusammenarbeit; Kultur und Medien; Sport und Ehrenamt im BK Amt</li> <li>▪ 2 Staatsminister/innen im AA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Staatsminister/in im AA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Staatsminister/in für Migration, Flüchtlinge und Integration</li> <li>▪ Staatsminister/in und Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland im BMF</li> </ul>

\*neues Haus oder neuer Zuschnitt

# Roadmap zur Regierungsbildung

Blick auf die nächsten Wochen





## 02 Bitkom-Bewertung des Koalitions- vertrags



# Digitalpolitik im Koalitionsvertrag

Nun kommt es auf Konkretisierung, Finanzierung und Umsetzung an.

- **Das eigenständige Digitalministerium** ist ein starkes Signal für Digitalisierung in Deutschland. **Zuständigkeiten** und **Kompetenzen** müssen geklärt und das Ressort zügig **arbeitsfähig** gemacht werden.
- **Staatsmodernisierung, Bürokratieabbau, Wirtschaftswachstum und Stärkung der Souveränität** stehen im Fokus – das ist auch notwendig!
- **Digitalpolitik ist Querschnittsthema** - Digitaltechnologien als Problemlöser finden sich in den meisten Bereichen. Dabei reicht der Detailgrad von konkreten Maßnahmen über Prüfaufträge bis hin zu reinen Absichtserklärungen.
- **Drei Stolpersteine für die neue Legislatur:** Konkretisierung von Absichtserklärungen, finanzielle Priorisierung, Gelingen in der Umsetzung.



# Ministerium für Digitalisierung und Staatsmodernisierung

## Klare Aufwertung für Digitalthemen

- Einrichtung des neuen Ressorts unter **Leitung der CDU** (S. 143).
- Das Ressort wird **zusätzlich** geschaffen, kein bestehendes Ressort abgeschafft. Allerdings können bestehende Referate und Abteilungen umgezogen werden.
- Vorerst **offen bleiben** die **fachliche Zuständigkeit im Detail** (vrstl. **Verwaltungsmodernisierung, digitale Infrastruktur** und ggf. **Digital-Regulierung**), über welche **Instrumente** das Ressort verfügt und die Gestaltung des **nachgeordneten Bereichs**.
- Ein **Digitalbudget** und ein **Digitalvorbehalt** würden die Durchsetzungskraft des Ressorts erhöhen.

# Abgleich mit ausgewählten Bitkom-Forderungen



## Was wir begrüßen

Eigenständiges Digitalministerium

Abschaffung von Schriftformerfordernissen

Überragendes Interesse für den Netzausbau

Verbesserte degressive Abschreibung

Investitionen in Cloud, KI und Rechenzentren

Ausbau des BSI als Zentralstelle

Wahlfreiheit beim Bezahlen



## problematisch

Details zum Digitalministerium fehlen

Finanzierung aller Maßnahmen steht unter Vorbehalt

Rolle von Digitalisierung bei Dekarbonisierung fehlt

Verhältnis von Urheberrecht zu KI-Entwicklung

Neue Anforderungen an Online-Plattformen

Steuerentlastungen für Unternehmen erst ab 2028

Bundestariftreuegesetz

# Gesamtauswertung nach Fachbereichen



- Rechenzentren
- Forschungs- und Innovationspolitik
- Startups und Scaleups
- Quantencomputing und Mikroelektronik
- Datenschutz
- Data Economy
- Bürokratieabbau
- Verwaltungsdigitalisierung und -modernisierung
- Beschaffung
- Cybersicherheit
- Öffentliche Sicherheit und Verteidigung
- Justizdigitalisierung und Legal Tech
- Digitale Bildung
- Barrierefreiheit, digitale Teilhabe und Inklusion
- Digitale Gesundheit, Pharma und E-Health
- Finance, Krypto und Insurance



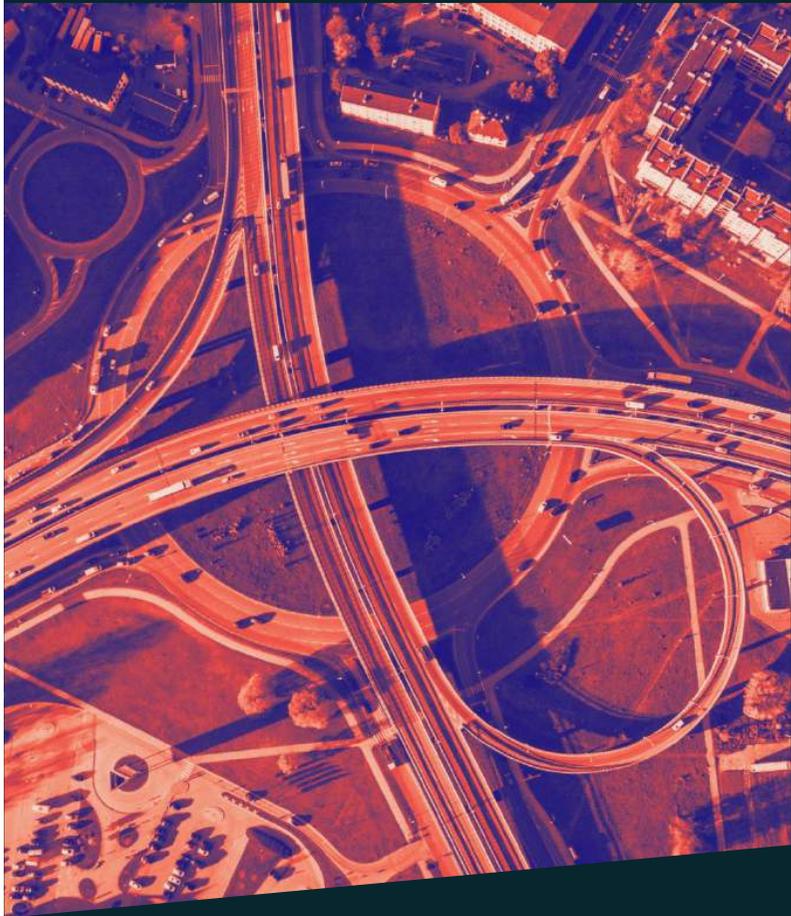
- Telekommunikation
- Medien und Plattformen
- Allgemeine Wirtschafts- und Fiskalpolitik
- Außenwirtschaftspolitik
- Open Source und Software
- Künstliche Intelligenz
- Cloud Computing
- Smart City, Smart Region und Geoinformation
- Vertrauensdienste und digitale Identitäten
- Future of Work, Fachkräfte und Arbeitsrecht
- Frauen in der Digitalwirtschaft
- Digital Real Estate und Construction
- Mobilität
- Energie
- Digitale Landwirtschaft



- Umwelt- und Klimaschutz
- Digital Content, Licensing und Urheberrecht



## Auswertung nach Fachbereichen und Themen



## 03 Transformation der Wirtschaft



# Allgemeine Wirtschafts- und Fiskalpolitik

Die Investitionsbedingungen werden durch Abschreibung und Deutschlandfonds klar verbessert. Steuersenkungen für Unternehmen kommen erst ab 2028. Haushaltspolitik bleibt trotz Sondervermögen potenzieller Streitpunkt.

## begrüßenswert

- Degressive Abschreibung / Investitions-Booster (S. 45)
- Deutschlandfonds (S. 4-5)
- Rechtsformneutrale Besteuerung (S. 45)
- Innovationsförderung für KMU (S. 12)
- Digitalisierung von Steuerprozessen (S. 50)
- Finanzieller Zukunftspakt, aufbauend auf Aufgaben- und Kostenkritik (S. 59)

## problematisch

- Zu spät: Senkung der Körperschaftssteuer beginnend 2028 (S. 45)
- Alle Maßnahmen unter Finanzierungsvorbehalt (S. 51)

## klärungsbedürftig

- Weiterentwicklung des Wettbewerbs- und Kartellrechts (S. 11)
- Aussetzung Globale Mindeststeuer (S. 45)
- Sondervermögen Infrastruktur (S. 52-53)
- Prüfung eines ziel- und wirkungsorientierten Haushaltswesens (S. 51)
- Ausgestaltung der Ambition »Spitzenstandort für Zukunftstechnologien« (S. 70)

## fehlt

- Projekte mit Digitalbezug in der Erläuterung des Sondervermögen Infrastruktur (S. 52)
- Keine explizite Aussage oder Maßnahme zu Industrie 4.0



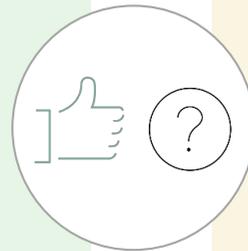


# Startups und Scaleups

Wirtschaftspolitischer Schwerpunkt auf Startups & Scaleups. Die vorgesehenen Maßnahmen rundum Bürokratieabbau, Finanzierung und Transfer greifen die Bitkom-Forderungen teils deckungsgleich auf.

## begrüßenswert

- One-Stop-Shop: digitale Behördengänge & Gründung in 24h sowie Bürokratieabbau für Startups (S. 4)
- Vereinfachung der Vergabe (S. 64)
- Verstetigung Zukunftsfonds & Effizienzcheck Finanzierungsarchitektur (S. 5)
- Novellierung Solvency II (S. 5)
- Stärkung Gründungskultur in Wissenschaft (S. 80)
- Förderung für Gründerinnen (S. 5) und Mutterschutz für Selbstständige (S. 102)
- Incentivierung institutioneller Investoren (S. 49)
- Standardisierte Ausgründungen (S. 79-80)
- Vereinfachte Förderung (S. 5) und Umsatz in Praxis von DefTechs (S. 80)
- Staat als Ankerkunde für New Space Startups (S. 8)



## klärungsbedürftig

- Konkrete Ausgestaltung, Investmentfokus und Investmentkriterien des Deutschlandfonds (S. 4-5)
- Prozessuale Anpassungen  
Mitarbeiterkapitalbeteiligung (S. 4)
- Konkrete Ausgestaltung Technologietransfer (S. 69)



# Außenwirtschaftspolitik

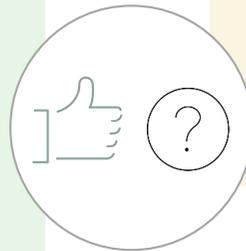
Diversifizierung von Handelsabkommen und ein Bekenntnis zu einem handlungsfähigen Europa sind zu begrüßen.

## begrüßenswert

- Abschluss weiterer Handelspartnerschaften und Diversifizierung von Lieferketten (S. 9)
- Mittelfristig Handelsabkommen mit den USA, kurzfristig Reziprozität und Reduzierung von Einfuhrzöllen (S. 9)
- WTO-Reform für globales »level playing field« (S. 9)
- Europäische Handelspolitik »EU-only« (S. 9)
- Screening von wirtschaftlichen Abhängigkeiten (S. 10)
- Novelle Außenwirtschaftsgesetz (S. 9)
- Bürokratische Entlastung durch Reform Ausfuhrgenehmigungsprozesse (S. 10)

## klärungsbedürftig

- Reform China-Strategie (S. 10)
- Konkrete Ausgestaltung und Finanzierung Außenwirtschaftsförderung (S. 10)





# Finance, Krypto und Insurance

Es überwiegen begrüßenswerte Maßnahmen für die Finanzregulatorik, Kapitalmärkte und das digitale Bezahlen.

begrüßenswert	klärungsbedürftig
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Verzicht auf Goldplating und Einsatz für einheitliche europäische Finanzregulierung</li><li>▪ Umsetzung echter Wahlfreiheit beim Bezahlen mit mindestens einer alternativen digitalen Bezahlmethode</li><li>▪ Unterstützung des digitalen Euros mit Fokus auf Schaffung Mehrwert, Privatsphäre, kostenfreie Nutzung</li><li>▪ Überführung der Rieser-Rente in neues Vorsorgeprodukt, dessen Kern ein Anlageprodukt ist</li><li>▪ Einsatz für Weiterentwicklung der Spar- und Investmentunion</li><li>▪ Stärkung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung</li><li>▪ Evaluation und Anpassung der Registerkassenpflicht</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Einführung der Frühstartrente ab dem 01.01.2026 (S. 19)</li><li>▪ Regulierung von Kryptowerten, Grauem Kapitalmarkt und Schattenbanken (S. 50)</li></ul>
	<b>problematisch</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Einführung einer Finanztransaktionssteuer</li></ul>
	<b>fehlt</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Verfahrensplattform auch in der Finanzaufsicht</li><li>▪ Erweiterung des Bafin-Mandats um das Ziel der Wettbewerbsfähigkeit des Finanzstandorts</li></ul>

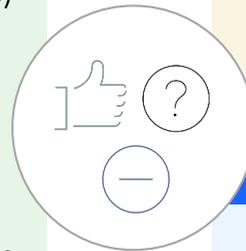


# Digitale Gesundheit, Pharma und E-Health

Positiv ist die Fortführung zentraler Projekte wie der ePA und der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Telemedizin. Die Chancen von KI und dem europäischen Gesundheitsdatenraum werden nicht genug berücksichtigt.

## begrüßenswert

- Nutzung von Gesundheitsdaten für Prävention (S. 106)
- Telemedizin (S. 106 & 111)
- Stärkung der industriellen Gesundheitswirtschaft (S. 106)
- Stärkung der Gesundheitsforschung (S. 111)
- Bürokratieabbau im Gesundheitswesen (S. 110)
- Verpflichtende ePA (S. 100)
- Weiterentwicklung der gematik (S. 111)
- Niedrigschwellige Online-Beratung in der Psychotherapie (S. 111)
- Digital vernetzte Zentren für seltene Erkrankungen (S. 112)
- Digitalisierung der Krankenhaus-, Hochschulklinik- und Pflegeinfrastruktur (S. 112)



## klärungsbedürftig

- Verhinderung von Missbrauch der telefonischen Krankschreibung (S. 106)
- Standardisierter, verlustfreier, digitaler Datenaustausch bis 2027 (S. 111)
- Verbesserung der Datennutzung (S. 111)

## fehlt

- Chancen von KI im Gesundheitswesen
- European Health Data Space
- Digitale Gesundheitsanwendungen in der gesamten Gesundheitsversorgung
- eIDAS konforme Gesundheits-ID



# Umwelt und Klimaschutz

Das Ambitionsniveau in der Umwelt- und Klimapolitik sinkt stark. Es ist besonders problematisch, dass die Digitalisierung nicht als strategisches Mittel zur Förderung von Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit verstanden wird.

## begrüßenswert

- Fortführung Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (S. 38)
- Abschaffung Deutsches Lieferkettengesetz (S. 60)
- Unterstützung EU-Omnibus zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (S. 60)

## problematisch

- Ambitionsniveau im Klima- und Umweltschutz geringer als in der letzten Legislaturperiode
- Bekenntnis zum Klimaschutz ist nicht mit Maßnahmen unterlegt
- Potenzial digitaler Technologien zur Erreichung der Klima- und Umweltziele wird nicht genutzt

## klärungsbedürftig

- Reform der EU-Verpackungsverordnung (S. 38)
- Optimierung der Sammlung von Altgeräten und Batterien (S. 38)
- Erleichterung von nachhaltigem Konsum & Reparatur (S. 38)

## fehlt

- Verankerung von Digitalisierung als Hebel für Nachhaltigkeit und Klimaschutz





# Mobilität

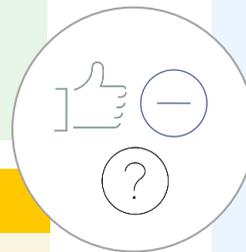
Einige positive Maßnahmen, einige Unklarheiten und viel Raum für zusätzliche Vorhaben

## begrüßenswert

- Entwicklung zum Leitmarkt für autonomes Fahren und Mitfinanzierung von Modellregionen (S. 8)
- Schaffung der Voraussetzungen für den Regelbetrieb beim Autonomen Fahren (S. 28)
- Vernetzung der Angebote verschiedener Verkehrsträger (S. 28)
- E-Mobilität: Beschleunigter Ausbau u. Finanzierung des Ladenetzes und des Schnellladenetzes (S. 6)

## klärungsbedürftig

- Rahmenbedingungen zur Nutzung von Mobilitäts-, Fahrzeug- und Lkw-Mautdaten (S. 28)
- Mittel-Priorisierung bei Digitalisierung der Schiene (S. 26)



## fehlt

- Strategie und Maßnahmen zur Förderung von Shared Mobility-Lösungen
- Modernisierung des Personenbeförderungsgesetzes
- Steuerliche Regelungen für Mobilitätsbudgets
- Konsequente und umfassende Digitalisierung von Fahrzeugdokumenten, Urkunden und Nachweisen
- Strategie zur Digitalisierung der Verkehrsinfrastruktur mit klaren Etappen und KPIs
- Erwähnung von Software Defined Vehicles
- Rechtssichere Rahmenbedingungen für den Betrieb teleoperierter Fahrzeuge

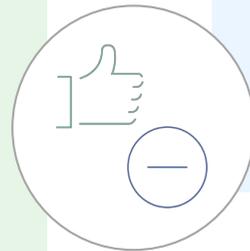


# Energie

Die Chancen der Digitalisierung für die Energiewende werden noch nicht voll ausgeschöpft. Viele Maßnahmen sind begrüßenswert, bleiben aber in der Umsetzung unkonkret.

## begrüßenswert

- Beschleunigung und Vereinfachung des Rollouts von Smart Metern in Verteilnetzen (S. 31)
- Digitalisierungsoffensive bei Stromnetzbetreibern und mehr Transparenz über Netzanschlusskapazitäten (S. 31)
- Abbau von Hemmnissen bei der Flexibilisierung des Stromsystems (S. 31)
- Digitalisierung der Anmeldeverfahren für Solaranlagen (S. 32)
- Vereinheitlichung der Genehmigungsverfahren bei Netzanschlüssen (S. 31)



## fehlt

- Konkrete Maßnahmen zur Digitalisierung der Netzanschlussverfahren
- KI-Potenziale im Stromnetz
- Reduzierung der Anforderungen an Smart Meter
- Digitalisierung der Planungs- und Genehmigungsverfahren



# Digitale Landwirtschaft

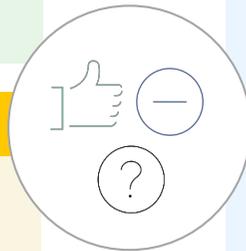
Im Vergleich zum letzten Koalitionsvertrag weniger ambitioniert – aber auch nicht problematisch.

## begrüßenswert

- Bürokratieabbau und digitale Antragstellung für Agrarförderanträge (S. 43)
- Bekenntnis zur Harmonisierung und Zusammenfassung der behördlichen Datenbanken (S. 44)

## klärungsbedürftig

- Unklar, ob bundesweit einheitliche Webportallösung angestrebt wird
- Unklar, ob öffentliche Datenbereitstellung verbessert werden soll



## fehlt

- Bekenntnis zum Potenzial digitaler Technologien und KI für die Landwirtschaft
- Bessere regulatorische Rahmenbedingungen für Drohnen in der Landwirtschaft
- Stärkung der digitalen Aus- und Weiterbildung
- Bekenntnis zu innovationsoffener Agrarförderlandschaft inkl. Pay-per-Use und SaaS



# Digital Real Estate und Construction

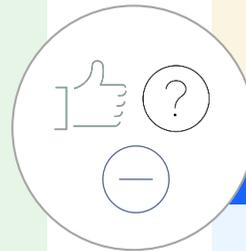
Es gibt wichtige Bekenntnisse zu Digitalisierung des Bauens. Doch auch im Bestand und beim altersgerechten Wohnen müssen digitale Technologien als Schlüssel zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und Lebensqualität mitgedacht werden.

## begrüßenswert

- Digitalisierung von Planungs- und Genehmigungsverfahren für Bauprojekte (S. 21)
- Weiterentwicklung des Building Information Modeling (BIM) zum zentralen Instrument der Digitalisierung des Bauwesens (S. 24)

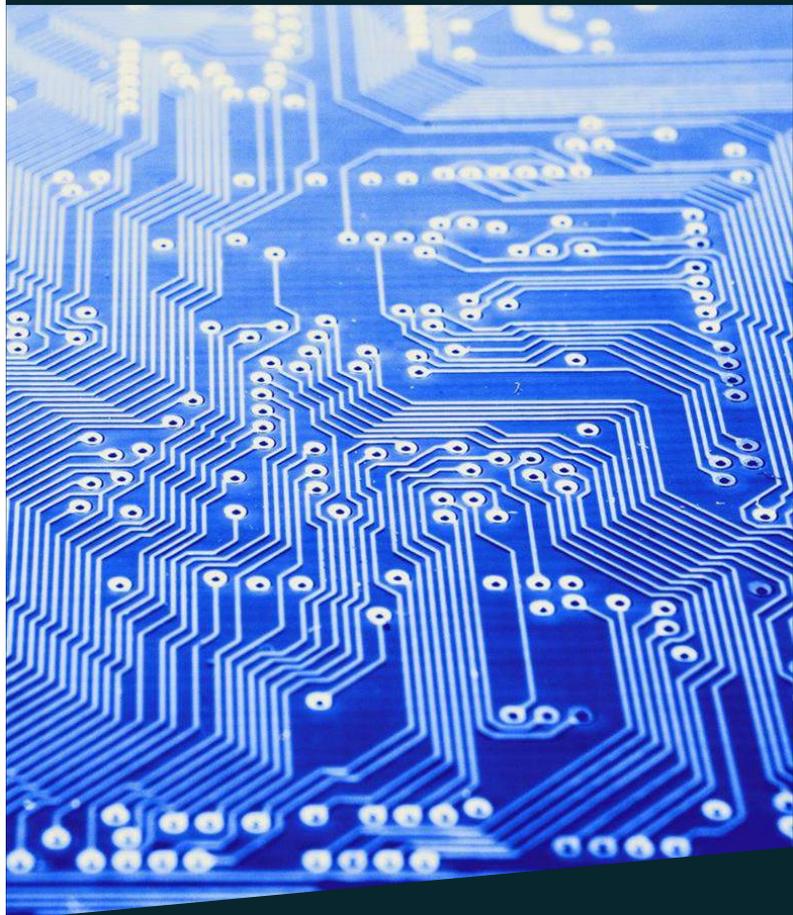
## klärungsbedürftig

- Mittel für barrierefreies, altersgerechtes Wohnen werden zur Verfügung gestellt (S. 23)
- Beschleunigungspotenziale heben durch serielles, modulares und systemisches Bauen heben (S. 22)



## fehlt

- Digitale Zwillinge als flächendeckender Standard im Gebäudebestand



## 04 Schlüsseltechnologien



# Telekommunikation

Gemischte Bilanz: Einerseits Ausbaubeschleunigung, andererseits neue Belastungen und Unsicherheiten.

## begrüßenswert

- TK-NABEG 2.0, inkl. überragendem öffentlichen Interesse (S. 69)
- Abbau Ausbauhindernisse und Bürokratie (S. 69)
- Einführung digitaler Antragsstrecken (S. 69)
- Fortsetzung Pakt für Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung (Genehmigungsfiktion Mobilfunkmasten) (S. 22)

## klärungsbedürftig

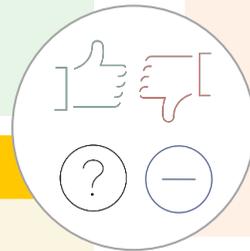
- Vertrauenswürdige Komponenten (S. 9)
- Konkrete Ausgestaltung der Gigabitförderung (S. 68)
- Weiterentwicklung Beirat der BNetzA (S. 69)
- Netzneutralität (S. 71)
- Ausgestaltung der Speicherpflicht für IP-Adressen und Portnummern (»Vorratsdatenspeicherung«) (S. 82)
- Härtung Kommunikationsnetze (S. 83-84)

## problematisch

- Vergabe von UHF-Frequenzen: Widersprüchliche Aussagen in Bezug auf die Verteilung (S. 69; 84; 123)
- Erhöhung Mindestanforderung Breitbandanschlüsse (»Recht auf schnelles Internet«) (S. 69)
- Versorgungsaufgaben anhand des tatsächlichen Nutzererlebnisses überprüfen (S. 69)
- Smart Contracts (Minderung) (S. 86)
- Bestätigungslösung für telefonische Verträge (S. 87)

## fehlt

- Vermeidung und rückwirkender Abbau von Gold-Plating

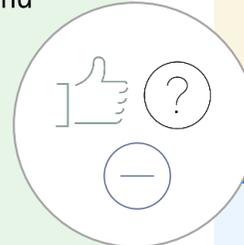




# Rechenzentren

Fast ausschließlich positive Punkte für den Rechenzentrumsstandort Deutschland. Nahezu alle Bitkom-Forderungen wurden übernommen.

begrüßenswert	klärungsbedürftig
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Stärkung des Rechenzentrumsstandortes Deutschland und Beschleunigung des Auf- und Ausbaus von Kapazitäten (S. 67-68)</li><li>▪ Praxisnahe Auslegung und Novellierung der Vorschriften für Rechenzentren sowie Zurückführung des Energieeffizienzgesetz auf EU-Recht (S. 68, 35)</li><li>▪ Senkung der Energiepreise, explizite Berücksichtigung von Rechenzentren und Berücksichtigung von energieintensiven Unternehmen ohne Flexibilitätspotenzial (S. 30)</li><li>▪ Beschleunigter Ausbau und Modernisierung der Stromnetze (S. 30-31)</li><li>▪ Transparenz und Digitalisierung bei Stromnetzbetreibern, explizit für die Integration von Rechenzentren in das Stromnetz (S. 68)</li><li>▪ Erleichterte Abwärmennutzung und Förderung der Wärmenetze (S. 68, 35)</li><li>▪ Umfangreiche Maßnahmen für eine grundsätzliche Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung (S. 22)</li><li>▪ Verbesserungen im BImSchG, TA-Luft und TA-Lärm (S. 6, 37)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erleichterung der Abwärmennutzung noch unkonkret (S. 68)</li><li>▪ Ausgestaltung der Förderung von Ansiedlungen (S. 68)</li><li>▪ Vollständige Rückführung des EnEfG auf EU-Recht? (S. 35)</li></ul>
	<b>fehlt</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Aktionsplan Rechenzentren oder Rechenzentrumsstrategie</li><li>▪ Schaffung eines effizienten Vergabeverfahrens für Stromnetzanschlüsse</li></ul>





# Künstliche Intelligenz

KI soll eine große Rolle in Wirtschaft und Verwaltung spielen, der Fokus auf Chancen überwiegt. Dabei bleibt aber vieles unkonkret. Insbesondere werden keine Investitionssummen genannt. Hochproblematisch sind mögliche Regelungen zu Haftung und zu Vergütung von Urhebern.

## begrüßenswert

- Bewerbung um deutsche AI Gigafactory (S. 78)
- Verbesserter Datenzugang für KI-Training (S. 68)
- Expertenkommission Wettbewerb und KI im Wirtschaftsministerium (S. 11)
- KI-Reallabore für KMU und Startups (S. 68)
- KI-Spitzenzentren (S. 78)
- Wirtschaftsfreundliche Umsetzung des AI Acts (S. 68)

## klärungsbedürftig

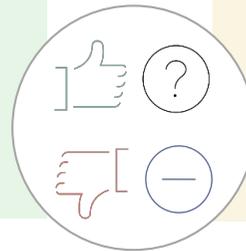
- Aufbau und Ausbau von HPC-Zugang für Forschung und Hochschulen (S. 78)
- Keine Zersplitterung der Marktaufsicht (S. 68)
- Zentrale Servicestelle zur Umsetzung der Digitalrechtsakte (S. 68)
- Ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit im Kontext KI (S. 68)

## problematisch

- Prüfung der Überarbeitung der KI-Haftungsregeln (S. 68)
- Vergütungspflicht von Urhebern bei der Entwicklung von generativer KI (S. 88)

## fehlt

- Finanzielle Ausweitung der KI-Förderung
- Fortschreibung der nationalen KI-Strategie mit konkreten Zielen, Meilensteinen und KPIs





# Cloud Computing

Gute Ansätze zur Cloud-Souveränität, aber strategische Klarheit, Investitionen und europäische Einbettung bleiben aus.

## begrüßenswert

- Investitionen in Cloud- und KI-Infrastruktur (S. 4)
- Staat als Ankerkunde (S. 78)
- Fortsetzung der Deutschen VerwaltungscLOUD-Strategie (S. 65)
- Bundesjustizcloud (S. 62)
- IPCEI-Förderung (S. 136)

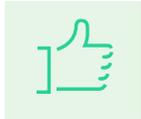


## klärungsbedürftig

- Rechtssicherer Ausschluss nicht vertrauenswürdiger Anbieter (S. 65)

## fehlt

- Keine Angabe von Investitionszahlen für Cloud- und KI-Infrastruktur
- Cloud-Initiativen wie Gaia-X, die Europäische Allianz für industrielle Daten, Edge und Cloud oder dem Projekt SIMPL
- Maßnahmen zur Cloud-Sicherheit und -Zertifizierung, wie etwa EUCS



# Quantum Computing und Mikroelektronik

Aufgreifen des Quantenökosystem ist wichtiges Signal, allerdings bleibt der Aufschlag an einigen Stellen zu vage. Gesamtes Halbleiter-Ökosystem, inklusive Fertigung und Chip-Design wird mitgedacht. Es fehlt der Fokus auf die Anwenderseite.

## begrüßenswert

- Deutschland als Standort für Zukunftstechnologien Mikroelektronik und Quanten (S. 70)
- Flächendeckende Verfügbarkeit von Quantensystemen (S. 78)
- Stärkung der gesamten Wertschöpfungskette von Mikroelektronik (S. 70)
- Investitionen in European Chips Act und IPCEI-Rahmen (S. 6)



## klärungsbedürftig

- Strategisches Zielbild und konkrete Investitionen Quantenökosystem (S. 78)

## fehlt

- Full-Stack View inkl. Software, Applikationen, Entwicklungswerkzeuge und –komponenten
- Fokus auf Quantenkommunikation und Sensorik
- Umsetzung einer nationalen Mikroelektronikstrategie
- Quantentechnologie als Industrie etablieren



# Forschungs- und Innovationspolitik

Hightech-Agenda für Schlüsseltechnologien, gezielte Forschungsförderung sowie innovationsfreundlichere Rahmenbedingungen sind positiv zu bewerten. Tatsächliche Maßnahmen an vielen Stellen nicht hinreichend konkret.

## begrüßenswert

- Ministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (S. 143)
- Forschungsförderung von 3,5 % des BIP (S. 80)
- Definition von Schlüsseltechnologien in Hightech Agenda (S. 77)
- Ausbau als Spitzenstandort für Schlüsseltechnologien (S. 70)
- Investitionsoffensive in u.a. durch Stärkung der SPRIN-D (S. 80)
- Euro-Stack Initiative (S. 70)
- 1.000 Köpfe-Programm für Fachkräftegewinnung (S. 75)
- Stärkung der Games-Förderung (S. 12)
- Stärkung der Digitalisierung des Weltraums (S. 71)

## klärungsbedürftig

- Ausgestaltung Forschungsförderung und konkreter Fördersatz (S. 80)
- Einbindung der Länder (S. 77)
- Konkrete Ausgestaltung Innovationsfreiheitsgesetz (S. 79)
- Ausgestaltung Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) (S. 79)
- Ausgestaltung Forschungsdatengesetz (S. 80)
- Ausgestaltung der Ambition »Spitzenstandort für Zukunftstechnologien« (S. 70)

## fehlt

- Dashboard Forschungsförderung für mehr Transparenz
- Langfristige Strategien für Förderprogramme



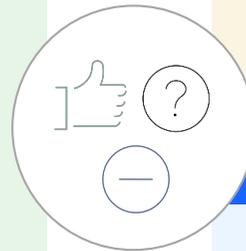


# Datenschutz

Sehr positive Absichten, dabei bleibt die genaue Aufgabenteilung der relevanten Akteure im Zuge der Zentralisierung abzuwarten.

## begrüßenswert

- Stärkung und Umbenennung der Bundesdatenschutzbeauftragten (S. 65 &70)
- Widerspruchslösungen (S. 65)
- Verankerung Datenschutzkonferenz (DSK) im Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und gemeinsame Standards für den öffentlichen Bereich (S. 65 &70)
- Kohärenz in der DSGVO Auslegung und Vereinfachungen für KMUs (S. 70)



## klärungsbedürftig

- Konkrete Umsetzung der Zentralisierung und Verhältnis von BfDI zu DSK und Landesdatenschutzbehörden

## fehlt

- Rechtssicherheit bei internationalen Datentransfers
- EU-einheitliche Anwendung der DSGVO
- Prüfung neuer Gesetze auf DSGVO-Kompatibilität, Vermeidung von Doppelregulierung



# Digital Content, Licensing und Urheberrecht

Die Vereinbarungen gehen an der Komplexität des Themas und der Lizenzketten vorbei.

## begrüßenswert

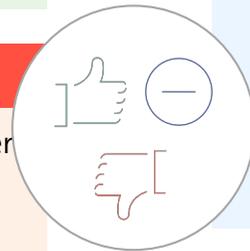
- Konsequente Rechtsdurchsetzung im Bereich Intellectual Property (S. 122)

## problematisch

- Verpflichtung von Streamingplattformen zur finanzieller Beteiligung von Kreativen (S. 88)
- Schaffung eines unabdingbaren Prüfungsrechts für Kreative (S. 88)
- Regulierung von Vergütungsmodellen im digitalen Musikmarkt (S. 122)
- Vergütungspflicht von Urhebern bei der Entwicklung von generativer KI (S. 88)

## fehlt

- Evaluierung von EU-Urheberrechtsreform und Abbau von Fragmentierung im deutschen Recht
- Zeitgemäße Gestaltung von Abgaben für Privatkopien
- Ausgewogene und technologiefreundliche Modernisierung des Patentrechts
- Aufstockung der Ressourcen der Schiedsstelle des Deutschen Patent- und Markenamtes





# Data Economy

Im Grundsatz positiv, dabei bleibt aber vieles klärungsbedürftig. Europäische Ansätze sind unterbelichtet.

## begrüßenswert

- Kultur der Datennutzung und des Datenteilens (S. 69)
- Rechtsanspruch auf Open Data (S. 69)
- Förderung breiter Anwendung von Privacy Enhancing Technologies (S. 70)
- Verstetigung NFDI (S. 80)

## fehlt

- Schaffung von Anreizen für das Datenteilen
- Sektorübergreifende Datennutzung voranbringen
- Professionalisierung von Dateninitiativen
- Datenlabore und Dateninstitut verstetigen
- Gebündelte und kompetente Aufsicht

## klärungsbedürftig

- Datengesetzbuch (S. 69)
- Moderne Regelungen für Mobilitäts-, Gesundheits- und Forschungsdaten (S. 70)
- Verbesserter Datenzugang (S. 70)
- »Made in Europe« als Marke für digitale Sicherheit, Datensouveränität und Fairness
- Forschungsdatengesetz in 2025 (S. 79)

## problematisch

- »Public Money, Public Data« und Datentreuhänder (S. 69)





# Open Source und Software

Die Bedeutung von Open Source, offene Standards sowie Schnittstellen werden erkannt – konkrete Zielsetzungen bleiben offen.

## begrüßenswert

- Strategische und finanzielle Förderung von Open Source (S. 67)
- Zentrale Akteure werden genannt – kommerzielle Akteure aber nicht ausgeschlossen (S. 67)
- Förderung Interoperabilität (S. 67)
- Förderung Sovereign Tech Agency (S. 67)

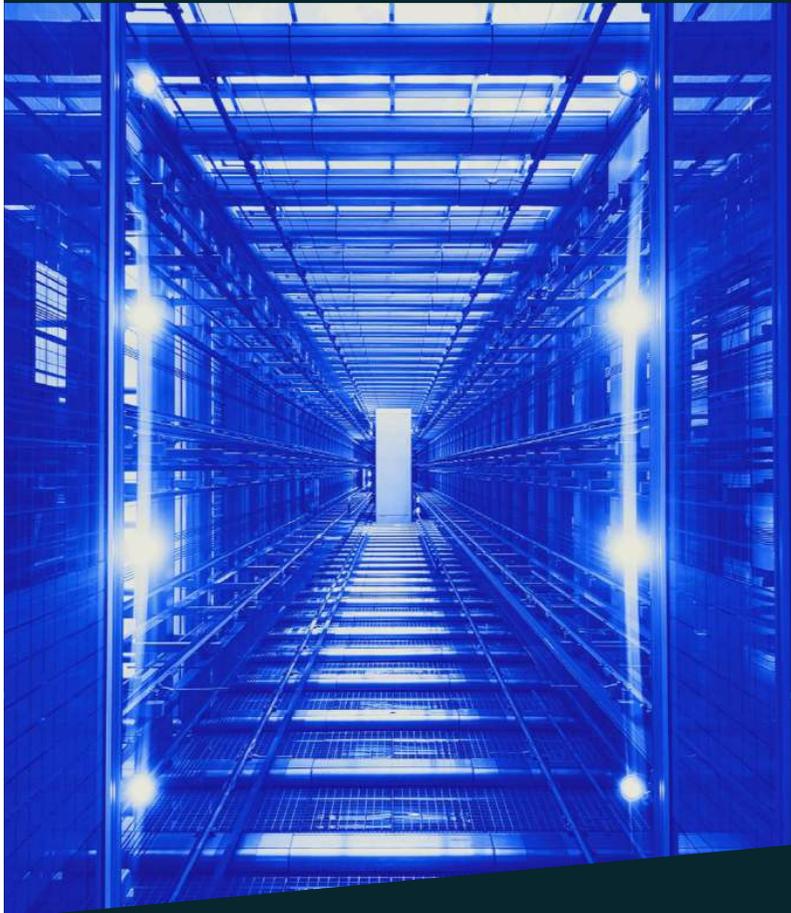
## klärungsbedürftig

- Konkrete Zielsetzung der Förderung (S. 67)

## fehlt

- Einrichtung eines Nationalen Open Source Program Office
- Standards für Sicherheitsevaluation
- Integration von Open Source in Bildungsprogrammen





## 05 Moderner und resilienter Staat



# Cybersicherheit

Wichtige Impulse und viele Maßnahmen gehen in die richtige Richtung, auch wenn konkrete Mittel noch ausstehen.

## begreifenswert

- Ausbau des BSI zur Zentralstelle (S. 83)
- Novellierung des Hackerparagraphen (S. 90)
- Einrichtung eines nationalen Krisenstabs und Lagezentrum (S. 126)
- Investitionen in IT-Sicherheits- und anwendungsorientierte Resilienzforschung (S. 68)
- Weiterentwicklung der nationalen Cybersicherheitsstrategie (S. 83)
- Kein Stellenabbau für Sicherheitsbehörden (S. 53)

## problematisch

- Ausschließliche Nutzung von »vertrauenswürdigen Komponenten« in kritischer Infrastruktur (S. 9)

## klärungsbedürftig

- Ausgestaltung der nationalen Strategie für Wirtschaftssicherheit (S. 9)
- Härtung von Kommunikationsnetzen (S. 83)
- Novellierung des BSI-Gesetzes (S. 84)
- Technische Zentralstelle unter Einbeziehung von ZITis (S.84)

## fehlt

- Etablierung eines nationalen Cyberlagebilds
- Stärkung der Cyberagentur
- Durchführung regelmäßiger Krisenübungen
- Förderung von Cybersicherheit in der Verwaltung
- Sicherheitsüberprüfung von Mitarbeitenden





# Öffentliche Sicherheit und Verteidigung

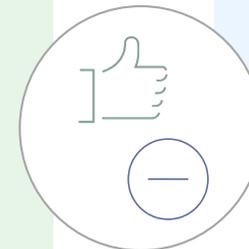
Stärkung der Verteidigung und öffentlichen Sicherheit mit wichtigen Reformen und Investitionen.

## begrüßenswert

- Steigerung der Ausgaben für Verteidigung (S.130)
- Mehrjähriger Investitionsplan (S. 130)
- Planungs- und Beschaffungsbeschleunigungsgesetz (S. 131)
- Reform der Beschaffung und Planung mit neuen Realisierungswegen für Technologiebereiche mit hoher Innovationsdynamik (S. 131)
- Verstärkte Förderung und Einführung von Zukunftstechnologien in die Bundeswehr (u.a. Satellitensysteme, KI, Software Defined Defense) (S. 131)
- Abbau von Hemmnissen bei der Dual-Use-Forschung und zivil-militärischen Forschungsk Kooperationen (S. 131)
- Binnenmarkt für Verteidigungsgüter mit gemeinsamen Exportregeln und enger Zusammenarbeit bei Planung, Entwicklung und Beschaffung (S. 131)
- »Pakt für den Bevölkerungsschutz« (S. 84)
- Förderung des Datenaustauschs unter den Sicherheitsbehörden (S. 83)
- Entwicklung einer nationalen Weltraumsicherheitsstrategie (S. 131)

## fehlt

- Klare Zusage für Anpassung der vorlagepflichtigen Verträge im Bundestag von 25 auf 100 Millionen Euro





# Bürokratieabbau

Die Bundesregierung formuliert quantifizierbare Ziele und einen umfassenden Maßnahmenkatalog, der gut geeignet ist, diese Ziele zu erreichen.

begrüßenswert	klärungsbedürftig	
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Abschaffung von Schriftformerfordernissen per Generalklausel (S. 68)</li><li>▪ Ausweitung der Praxischecks (S. 58)</li><li>▪ Streichung von Berichtspflichten (S. 59)</li><li>▪ Sofortprogramm Bürokratieabbau (S. 59)</li><li>▪ Abschaffung Deutsches Lieferkettengesetz (S. 60)</li><li>▪ Stärkung des Normenkontrollrats (S. 61)</li><li>▪ Jährliches Bürokratieentlastungsgesetz (S. 61)</li><li>▪ Digitales Bürokratiemeldeportal (S. 61)</li><li>▪ Anti-Gold-Plating für europäische Vorgaben (S. 63)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Ausgestaltung entscheidend bei der »One in, two out«-Regel (S. 61) und der Abschaffung von 20 % der Verwaltungsvorschriften (S. 60)</li></ul>	
<b>fehlt</b>		
		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Rückwirkender Abbau von Gold-Plating</li></ul>



# Verwaltungsdigitalisierung und -modernisierung

Die Maßnahmen sind unterstützenswert und lange überfällig. Wir begrüßen insbesondere das Datendoppelerhebungsverbot, die Entwicklung eines Deutschland-Stacks und die Realisierung eines One-Stop-Shops für Verwaltungsleistungen.

## begrüßenswert

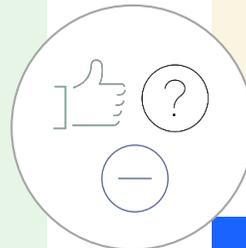
- Anpassung Art. 91c GG – für digitale Angebote durch den Bund (S. 59)
- Erarbeitung Modernisierungsagenda 2025 (S. 56)
- Proaktive antragslose Verwaltungsprozesse (S. 56)
- Vermehrte Daten- und KI-Nutzung (S. 58)
- Bekenntnis zu Digital-Only & Ende-zu-Ende (S. 56, 67)
- Schaffung gebündelter Service-Einheiten (S. 57)
- Once-Only und Registermodernisierung (S. 65)
- Digitaler One-Stop-Shop (S. 56)
- Whole-of-Government Ansatz (S. 57)
- Schaffung eines Bundesexperimentiergesetzes (S. 59)
- Deutschland-Stack (S. 67)
- Stärkung der Barrierefreiheit (S. 56)

## klärungsbedürftig

- Unterstützung bei digitaler Beantragung von Verwaltungsleistungen (S. 56)
- Reduzierung externer Berater (S. 56)
- Souveräne Verwaltungscloud (S. 67)
- Reduzierung der Anzahl der Beschäftigten in der Bundesverwaltung (S. 57)

## fehlt

- Deutschlandweit einheitliche Unternehmensplattform
- Zweite Säule zur Beantragung digitaler Verwaltungsleistungen über Drittanbieter



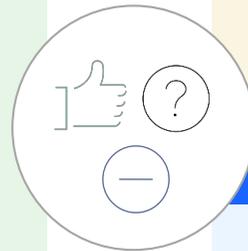


# Vertrauensdienste und digitale Identitäten

Aufbau eines eIDAS-konformen Ökosystems und die Einbindung der EUDI-Wallet ist ein wichtiger Schritt, jedoch fehlt eine klare strategische Verankerung in der digitalen Infrastruktur.

## begrüßenswert

- Zugang zu Verwaltungsdiensten mittels der eID (S. 67)
- Abschaffung von Schriftformerfordernissen (S. 68)
- Sozialversicherungsausweis als Use-Case für die EUDI-Wallet (S. 16)



## klärungsbedürftig

- Verpflichtende Etablierung der eID (S. 56)
- Einführung und Bereitstellung der EUDI-Wallet für lediglich drei Anwendungsfälle (S. 56)
- Definition der vertretungsberechtigten Dritten (S. 57)
- Schaffung eines eIDAS-konformen Ökosystems (S. 67)

## fehlt

- Ausschließliche Verwendung eIDAS-konformer Identifizierungs- und Authentifizierungsmittel sowie Signaturverfahren
- Schaffung einer eIDAS-konformen Identität für juristische Personen
- Ausstellungspflicht für staatliche digitale Nachweise



# Beschaffung

Die Modernisierung und Zentralisierung des Beschaffungswesen sind begrüßenswert. Die Reform des Vergaberechts im Detail bleibt klärungsbedürftig und insbesondere das Bundestariftreugesetz kann neue Bürokratie bedeuten.

## begrüßenswert

- Zentralisierung und strategische Steuerung des IT-Einkaufs des Bundes (S. 65)
- Modernisierung des öffentlichen Beschaffungswesens (S. 65)
- Schaffung gemeinsamer Marktplatzlösungen und Vergabeplattformen von Bund, Ländern und Kommunen (S. 65)

## problematisch

- Bundestariftreugesetz (S. 18)

## klärungsbedürftig

- Vereinfachung des Vergaberechts (S. 64)
- Wertgrenze Direktaufträge bei 100.000 € (S. 64)

## fehlt

- Rechtliche Rahmenbedingungen für neue Modelle der Zusammenarbeit zwischen staatlichen und privaten Akteuren verbessern (SaaS und Manage Services Modelle)





# Smart City, Smart Region und Geoinformation

Der Koalitionsvertrag enthält eine Reihe von Maßnahmen, die den Kommunen die Weiterentwicklung von Smart City und Smart Region Konzepten erleichtern können. Es fehlt aber eine Bündelung dieser Maßnahmen als Gesamtstrategie zur Förderung digitaler Daseinsvorsorge.

## begrüßenswert

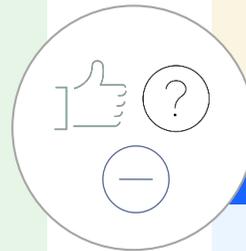
- Zukunftspakt Bund, Länder und Kommunen (S.113)
- Finanzierung und Entlastung der Kommunen – jenseits von Förderprogrammen (S. 114)
- Kommunale Förderprogrammstruktur (S. 114)
- Digitale Verwaltung (auf kommunaler Ebene) (S. 116)
- Stärkung des ÖPNV (S. 115)
- Gemeinsame Marktplatz-Lösungen und Vergabeplattformen von Bund, Ländern und Kommunen (S. 65)
- Aufbau einer resilienten Satelliteninfrastruktur (S. 71)

## klärungsbedürftig

- Veranlassungskonnexität (S. 114)
- Sonderstellung kommunaler Unternehmen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung (S. 115)

## fehlt

- Benennung der digitalen Daseinsvorsorge bzw. von Smart City- und Smart Region-Lösungen als politisches Handlungsfeld



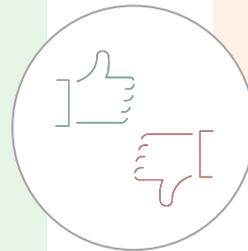


# Justizdigitalisierung und Legal Tech

Es zeigt sich ein positives Bild: Viele unserer zentralen Forderungen wurden aufgenommen.

## begrüßenswert

- Digitalisierung der Justiz (S. 63)
- Umsetzung der Bundesjustizcloud (S. 63)
- Einführung eines einheitlichen Justizportals (S. 63)
- Nutzung von KI in der Justiz (S. 63)
- Einführung von Online-Verfahren in der Zivilgerichtsbarkeit (S. 63)
- Digitalisierung von Verfahrensordnungen (S. 63)
- Ermöglichung einer guten Gesetzgebung (S. 58)
- Abbau von Schriftformerfordernissen (S. 87)

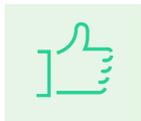


## problematisch

- Automatisierte Durchsetzung von Entschädigungs- oder Ausgleichszahlungen (S. 86)



## 06 Digitale Gesellschaft



# Digitale Bildung

Wichtige Schritte für mehr Vergleichbarkeit im Bildungssystem, aber fehlt an konkreten Plänen zur Stärkung von Medien- und Digitalkompetenzen. Die Reform des Fernunterrichtsschutzgesetzes ist großer Schritt für die digitale Weiterbildung.

## begrüßenswert

- Fahrplan von Bund und Ländern für Bildungsziele und datengestützte Schulentwicklung (S. 72)
- Einführung Schüler-ID und Verknüpfung mit der Bund-ID (S. 72)
- Modernisierung des Fernunterrichtsschutzgesetzes (S. 74)
- Auflage Digitalpakt Weiterbildung und Förderprogramme zu digitaler Teilhabe (S. 74)
- Digitalisierung von Berufsorientierungsprozessen (S. 73)
- Standardisierung und Transparenz von Zertifikaten in der Weiterbildung (S. 74)
- Ausbau früher MINT-Bildung (S. 73)
- Investitionen in die Digitalisierung der Hochschulen (S. 76) und von frühkindlichen Bildungseinrichtungen (S. 98)



## klärungsbedürftig

- Finanzierung Digitalpakt 2.0 und Konzept für langfristigen Fahrplan über Digitalpakt hinaus (S. 72)
- Konkrete Ausgestaltung der Stärkung von Demokratie- und Medienbildung (S. 72)
- Schwerpunkt der Qualitätsinitiative Lehrerbildung (S. 73)

## fehlt

- Bundeszentrale für digitale Bildung
- Flächendeckender Informatikunterricht
- Absenkung Mindeststundenanzahl für geförderte Weiterbildung
- Förderprogramm Quereinstieg in IT-Berufe



# Future of Work, Fachkräfte und Arbeitsrecht

Gemischte Bilanz: Die Umstellung auf eine wöchentliche Höchstarbeitszeit und eine konsequente Digitalisierung der Prozesse bei der Fachkräfteeinwanderung sind zu begrüßen, kritisch sehen wir eine mögliche Ausweitung der Mitbestimmungsrechte mit Blick auf KI.

## begrüßenswert

- Umstellung auf die wöchentliche Höchstarbeitszeit (S. 18)
- Erleichterung der Fachkräftezuwanderung und Errichtung einer »Work-and-stay-Agentur« mit einer zentralen IT-Plattform (S. 14)
- Reform des Statusfeststellungsverfahrens (S. 15-16)
- Digitalisierung der Betriebsratsarbeit (S. 19)
- Entbürokratisierung der Entsendung in der EU und der A1-Bescheinigung (S. 16)

## problematisch

- Mögliche Ausweitung der Mitbestimmungsrechte mit Blick auf KI (S. 19)
- Digitales Zugangsrecht der Gewerkschaften in die Betriebe (S. 19)

## klärungsbedürftig

- Regelung der Arbeitszeiterfassung und Erhalt der Vertrauensarbeitszeit (S. 18)
- KI-Qualifizierung der Beschäftigten und Regelung der Datennutzung im Betrieb (S. 19)
- Altersvorsorgepflicht für Selbstständige (S. 20)

## fehlt

- Förderung mobiler Arbeit durch Anreize
- Flexibilisierung der Ruhezeit
- Medienbruchfreie Schnittstellen zwischen allen beteiligten Behörden bei der Fachkräfteeinwanderung





# Medienpolitik und Plattformen

Insgesamt gemischte bis ernüchternde Bilanz: tiefe Einschnitte in der Filmbranche und starker Klärungsbedarf bei der Ausgestaltung der Vorhaben.

## begrüßenswert

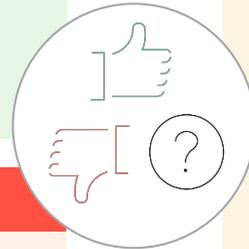
- Steuerliches Anreizmodell für die Filmförderung (S. 122)
- Harmonisierung Jugendmedienschutz (S. 123)
- Filmförderungsgesetz im Branchendialog (S. 122)
- Subsidiaritätsprinzip im Medienrecht (S. 123)

## problematisch

- Schaffung Investitionsverpflichtung (S. 122)
- Prüfung Abgabe für Online-Plattformen (S. 122)
- Desinformation: Engere Anforderungen an Plattformen (S. 123)
- Verbot unlauterer Geschäftspraktiken (S. 71)

## klärungsbedürftig

- Umsetzung DSA (S. 71)
- Verschärfung der Haftung von Plattformen (S. 123)
- Schließung von Schutzlücken im Verbraucherrecht (S. 87)
- Durchsetzung Transparenz- und Mitwirkungspflichten (S. 123)
- Europaweit einheitliche Altersverifikation (S. 123)
- Erweiterung des Medienkonzentrationsrechts (S. 123)
- Wettbewerbsrechtliche Bereichsausnahmen im ÖRR (S. 123)
- Identifizierung von Bots (S. 71)
- Kennzeichnungspflicht für KI-generierte Inhalte (S. 120)
- KI-Strategie für Kultur (S. 120)





# Frauen in der Digitalwirtschaft

Verbesserung der Betreuungsinfrastruktur wichtiger Schritt zur Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt, jedoch fehlen konkrete Maßnahmen für Frauen in der Digitalbranche, insbesondere in den Bereichen Bildung, Weiterbildung und Quereinstieg.

## begrüßenswert

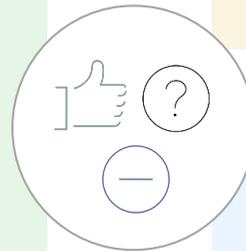
- Einführung jährliches Familienbudgets für Alltagshelfer in Familien mit kleinen Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung (S. 14)
- Weiterentwicklung der Ganztagsbetreuung (S. 98)
- Weiterentwicklung Elterngeld für mehr Partnerschaftlichkeit und stärkere Beteiligung von Vätern (S. 99)
- Umsetzung der EU-Vorgaben zur Förderung von Frauen in Führungspositionen und der Lohntransparenz-Richtlinie (S. 101-102)

## klärungsbedürftig

- Konkrete Schritte und Maßnahmen zur Gewinnung von Frauen für die IT (S. 70)

## fehlt

- Verpflichtende, gendersensible Informatikbildung
- Attraktive digitale Ausbildungsangebote
- Gezielte Weiterbildungs- und Quereinsteigsprogramme für Frauen in der IT und Bildungs- (teil)zeit
- Förderung von Betriebskitas für KMUs





# Barrierefreiheit, digitale Teilhabe und Inklusion

Vielseitige Aufstellung im Bereich Teilhabe und Inklusion, darunter Offensive für Digitalkompetenzen, Programm für ältere Menschen, Teilhabe-App für Kinder- und Jugendliche und Familienportal. Ausgestaltung wird hier zentral für Erfolg.

## begrüßenswert

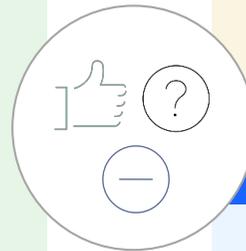
- Teilhabe älterer Menschen stärken, digitale Barrieren abbauen, »Digitalpakt Alter« fortsetzen (S. 103)
- KI-Systeme mit Blick auf Belange von Menschen mit Behinderungen entwickeln (S. 21).
- Offensive für Digitalkompetenzen, u.a. in Zusammenarbeit mit Startups und Wirtschaft (S. 69)
- Teilhabe-App für Kinder und Jugendliche für Zugang zu Sport-, Musik-, Kultur- und Freizeitangeboten (S. 99)
- Digitales Portal für alle Familienleistungen (S. 99)
- Bürokratieabbau bei Barrierefreiheit (S. 21).

## klärungsbedürftig

- Konkrete Umsetzung der Offensive für Digitalkompetenzen, ins. Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und Ländern (S. 69)
- Parallelstrukturen bei Portal für Familienleistungen und Verwaltungsportal (S. 99)

## fehlt

- Monitoring und Benchmarks für digitale Kompetenzen
- Bekenntnis zu einer praxisnahen Umsetzung des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes



# Ihre Ansprechpartner

Bitkom e. V.  
Albrechtstraße 10  
10117 Berlin

[bitkom.org](https://bitkom.org)



**Sophie Vogt-Hohenlinde**

Leiterin Public Affairs  
[s.vogt-hohenlinde@bitkom.org](mailto:s.vogt-hohenlinde@bitkom.org)  
T +49 30 27576-147  
[@Bitkom\\_Politik](https://www.instagram.com/Bitkom_Politik)



**Marie Heger**

Referentin für Internationales &  
Landespolitik  
[m.heger@bitkom.org](mailto:m.heger@bitkom.org)  
T + 49 30 27576-203  
[@Bitkom\\_Politik](https://www.instagram.com/Bitkom_Politik)



**Joris Kanowski**

Referent Wirtschaftspolitik &  
Public Affairs  
[j.kanowski@bitkom.org](mailto:j.kanowski@bitkom.org)  
T +49 30 27576-297  
[@Bitkom\\_Politik](https://www.instagram.com/Bitkom_Politik)



**Felix Drechsler**

Werkstudent Public Affairs  
[f.drechsler@bitkom.org](mailto:f.drechsler@bitkom.org)  
T + 49 30 27576-300  
[@Bitkom\\_Politik](https://www.instagram.com/Bitkom_Politik)